Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 84 (1980)

Heft: 9

Artikel: Flötenunterrricht [i.e. Flötenunterricht] für Kinder und deren Eltern

Autor: Vollenweider, Marianne / Zimmerlin, V. / Segesser, Marie-Helene von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flötenunterrricht für Kinder und deren Eltern

Elternkontakte durch Musik

Blockflöte als Erstinstrument

Seit Jahrzehnten erteile ich meinen Schülern vom 2. Schuliahr an fakultativen Blockflötenunterricht. Bei der jetzigen Klasse habe ich den Versuch gewagt, auch den Eltern einen Blockflöten-Anfängerkurs zu offerieren. Ich versprach mir einen besseren Kontakt mit den Eltern auf der Basis einer gemeinsamen Arbeit. Ich erhoffte auch ein besseres Durchhaltevermögen bei den Kindern. Die Idee fand Anklang. Es meldeten sich neun Mütter und ein Vater (aus allen Bevölkerungs-



schichten), die das Blockflötenspiel lernen wollten. Wir verwer deten den gleichen Lehrgang wie die Kinder und hielten in alle 14 Tage stattfindenden Lektionen schön Schritt mit ihnen.

Die Tatsache, dass der Elternflötenkurs auch im 2. Jahr weite besteht, dass auch alle Kinder den 2. Flötenkurs besuchen kön en und wollen, zeigt, dass es mir gelang, nicht nur die technischen Fertigkeiten des Blockflötenspiels zu vermitteln, sondern auch die Freude an der Musik und am Zusammenspiel zu wecken.

Musik vereint gross und klein

Ein Höhepunkt war das Adventssingen, zu dem alle Eltern an einem Samstagvormittag eingeladen wurden. Natürlich war da die ganze Klasse beteiligt. Die Schüler, die nicht Blockflöte spie en, bereicherten den Klang mit Orffinstrumenten. Alle Eltern wur en miteinbezogen im gemeinsamen Gesang. Einige Lieder eigne en sich auch zum Wechselgesang zwischen Eltern und Kindern. Die Elternflötengruppe begleitete den Kindergesang. Es war ein viel eitiges, beglückendes Singen und Musizieren.

Aus meiner Sicht ist der Versuch gelungen, und die Aussagen ler Mütter und Kinder, die nun folgen, stimmen mit meinem Eindrack überein. Sie zeigen auch, dass Musizieren Einsatz braucht, dass man sich hie und da überwinden muss. Schüler und Lehrerin warden manchmal nach Schulschluss lieber mit den anderen heim gehen, statt noch eine Stunde länger auszuharren. Aber wenn es dans so schön zusammenklingt, ist die Freude wieder da. Das Erleb is,



dass aus dem, was jedes einzelne beiträgt, ein Ganzes wird, das nur in Gemeinschaft gestaltet werden kann, wird immer wieder zur frohmachenden Bereicherung. Den Kinderaufsätzchen ist auch zu entnehmen, dass durch den Blockflötenunterricht das Singen und Musizieren in den Familien angeregt wird, und zwar nicht nur dort, wo Eltern den Flötenkurs besuchen. Alle diese positi-Erfahrungen ven ermuntern mich, mit meiner nächsten Klasse diese Art des Musizierens weiterzuführen. Marianne Vollenweider

Elternflötenstunde – aus der Sicht einer Mutter

Als die Lehrerin meines Sohnes eine Umfrage startete, ob Interesse für einen *Elternflötenkurs* vorhanden wäre, war ich sofort hellbegeistert, aber auch skeptisch; weiss ich doch, wie schwierig es ist, einen Wochtentag zu finden, der auch wirklich allen in den Kram passt. Aber siehe, das Wunder geschah! Montag war der Tag, an dem niemand etwas Dringenderes oder Wichtigeres zu tun hatte. Die Blockflöten wurden bestellt und die erste Versuchsstunde konnte abgehalten werden.

M sizieren mit d∈a Kindern

D nkbarkeit fü Lehrerin

Einige Mammis und sogar ein Papi fanden sich am ersten Abend mit etwas Scheu und auch Hemmungen wie Erstklässler am ersten Schultag in der Schulstube ein. Zögernd wurden die ersten Töne gepfiffen - blasen konnte man dem ja noch nicht sagen. Je mehr es gepfiffen hat, desto mehr verlor man die Hemmungen. Schon am ersten Abend war es klar: die Idee war gut und wir passen alle wunderbar zusammen. Dass wir schon nach der dritten Stunde ein einfaches Kinderlied spielen konnten, gab natürlich noch mehr Auftrieb. Aber niemand hätte wahrscheinlich vermutet, dass wir alle zusammen solche musikalischen Wunderkinder sind. Heute - nach 1½ Jahren – können wir nicht nur alle Griffe, pfeift es nur noch ganz selten, nein, wir können es sogar zwei- bis dreistimmig und erst noch schnell (sogar mit Sechzehntelnoten). Das Musizieren in der Adventszeit zusammen mit den Kindern war für alle ein Hochgenuss, und viele Zuhörer bedauerten, nicht auch mitgemacht zu haben. Ich bin der Lehrerin sehr dankbar, dass sie mir, dem (laut meiner Familie) «musikalischen Trottel», diese Möglichkeit geboten hat, die Musik so nah zu erleben. Nachteile? Ja, die hat es auch. Mein Sohn weigert sich strikte, allein zu üben. Er beginnt nämlich zu schielen. Ein Auge richtet er aufs Notenblatt, mit dem andern guckter mir die Griffe ab ... V. Zimmerlin

Eine andere Mutter berichtet

Als ich mich trotz erwiesener Unmusikalität entschloss, von Frau Vollenweiders Angebot, einen Eltern-Flötenkurs durchzufüren, zu profitieren, erinnerte ich mich an überhaupt nichts von meinem eigenen Zweitklass-Flötenunterricht – höchstens noch an der Geruch im Treppenhaus des Lehrers.

Mut zum Musizieren

Nie zu alt, um Neues zu lernen



Frau Vollenweider hat es ber von Anfang an verstanden, auch hoffnungslosen Fällen wie mir nicht einen Schreck einzujegen und das Quentchen Mut, das der Besuch des Kurses erforderte zu würdigen und zu unterstüt en. Sicher hat es auch von ihr ein wenig Mut gebraucht, sich mit ein paar Schüler-Eltern in diesen Versuch einzulassen. Trotz unterschiedlichster Begabung - ind Fleiss - ist unsere Flötengruppe in den vier Trimestern seit Beginn des Kurses homogen gevorden, wenn auch nicht bezüg ich Leistung, so doch sicher bezüg ich der Freude am Erreichten. Ich persönlich wollte nur lerren, meinem auch nichtmusikalischen Sohn beim Flötenüben zu hel en. Unumwunden gebe ich aber zu,

dass es mir wohlgetan hat, zu erfahren, dass ich – im Schnellg ng auf die Midlife Crisis zusteuernd – doch noch imstande bin, et as Neues aufzunehmen. Ich bin dem oft unüberlegt geäusser en Wunsch, ein Instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen Schritt nähergekommen, und es ist mir hin und wieder vergönnt, « in instrument spielen zu können, einen winzigen spielen zu können, eine

Blockflötenstunde und Elternflötenkurs aus der Sicht der Kinder

Ich finde es so schön, dass ich daheim mit meiner Mutter ül en kann. Wir können meistens sehr schön, manchmal geht es am Anfang nicht so gut. Aber am Ende der Woche geht es immer gut Charles v. Segesser

ich gerne Flöte V

Ich gehe gerne in die Flöte. Mein Vater spielt auch gerne Flöte. Vir spielen miteinander zweistimmig. Manchmal spielt auch mein ater Fehler, nicht immer ich. Dann streiten wir miteinander, wer en Fehler gemacht hat.

Daniela Willim nn

Wenn meine Mutter und ich Flöte üben, dann klingt es so schan, weil die Dichter so schön komponieren. Ich und meine Mutter spie-

Vater

Mutter

len auch gerne Flöte. Das Üben macht auch Spass, weil man sich nicht die Zeit vertreibt mit Dummheiten.

Doris Hangartner

Ich würde es schon *lässig* finden, mit meiner Mutter Flöte spielen, wenn sie es besser könnte. Aber sie fliegt immer raus, wenn wir es zweistimmig probieren. Und sie sagt, ich sei besser als sie. Wenn meine *Grossmutter* da ist, spielt sie Klavier mit mir. Wenn ich in die Flöte gehe, passt es mir nicht so, aber wenn ich dabei bin, dann gefällt es mir auch. *Urs Hüssy*

Grossmutter

Gechwister

m chen mit!

Ich komme gerne in die Flötenstunde, manchmal spielen wir zusammen zweistimmig, das tönt sehr schön. Ich spiele schon das zweite Jahr Flöte und es ist mir noch nicht verleidet. Eva Bühler

Ich habe es mir ganz leicht vorgestellt am Anfang. Jetzt hat es schon manchmal dazwischen ein schwierigeres Stück. Ich gehe gerne in die Flötenstunde. Meine Mutter hat zum Flötespielen keine Zeit. Sie sagte zu mir, sie höre ja zu, das sei auch schön. Das Üben mache ich manchmal gar nicht gerne, aber manchmal übe ich sehr gerne. Und wenn ich manchmal etwas nicht kann, dann spielt mein Vater auf dem Klavier und hilft mir dabei.

Michèle Schuler



Manchmal wenn ich Flötenstunde habe, finde ich es am Anfang nicht sehr lustig, aber wenn dann die Mitte von der Stunde kommt, finde ich auf einmal die Flötenstunde lustig. Wir haben ein Büchlein bekommen, dort spielen manchmal ich und Papi und Mami etwas daraus, und das gibt immer eine schöne Musik. Papi mit dem Klavier, Mami mit der Altflöte, ich mit der Blockflöte.

Vera Brattler

Am Anfang habe ich sehr Freude gehabt. Jetzt bin ich schon ein ganzes Jahr

in der Flötenstunde. Seit ich die Flötenstunde gewechselt habe (Ch. ist vor einem halben Jahr in unsere Klasse zugezogen), habe ich es schwerer. Wenn ich aus dem Singbuch spiele, singen mein Bruder und meine Mutter mit.

Christine Pfleger

Der Herrgott hat halt jedem Wesen etwas gegeben, was ihm Musik macht

M. Lienert



Ich kann den Geist nicht anders fassen als in der Liebe

R. Wagner